

Frauen und Männer vereint zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen und Mädchen

Internationaler Tag der Frau 2009

„Wir alle – Männer und Frauen, Soldaten und Friedenssicherer, Bürger und führende Persönlichkeiten – tragen Verantwortung, der Gewalt gegen Frauen ein Ende zu bereiten. Die Staaten müssen ihren Verpflichtungen zur Gewaltprävention nachkommen, die Verantwortlichen zur Rechenschaft ziehen und den Opfern Entschädigung bieten. Jeder von uns muss in unseren Familien, am Arbeitsplatz und in den Gemeinwesen das Wort ergreifen, damit die Gewalttaten gegen Frauen aufhören.“

Generalsekretär Ban Ki-moon

Im Februar 2008 startete der Generalsekretär der Vereinten Nationen Ban Ki-moon seine Kampagne „Vereint zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen“. Sie ist eine mehrjährige Anstrengung mit dem Ziel, Gewalt gegen Frauen und Mädchen in allen Teilen der Welt vorzubeugen und sie zu beseitigen.

Gewalt gegen Frauen stellt nicht nur eine krasse Missachtung der Menschenrechte dar, sondern verursacht enorme soziale und wirtschaftliche Schäden. Sie untergräbt den Beitrag der Frau an Entwicklung, Frieden und Sicherheit. Sie stellt eine große Bedrohung für das Erreichen international vereinbarter Entwicklungsziele dar, wie etwa der Millenniums-Entwicklungsziele.

Im Bewusstsein der dringenden Notwendigkeit Frauen und Männer bei diesem Bemühen zusammenzubringen, lautet der Wahlspruch des diesjährigen Internationalen Tages der Frau „Frauen und Männer vereint zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen und Mädchen“. Der Internationale Tag der Frau ist am 8. März, wird dieses Jahr aber am 5. März mit einer Reihe von Veranstaltungen der Vereinten Nationen begangen. Seit fast einem Jahrhundert eröffnet der Frauentag die Möglichkeit, die Errungenschaften von Frauen zu würdigen und die Bedürfnisse und Sorgen der Frau auf nationaler, regionaler und globaler Agenda hervorzuheben. In diesem Jahr bietet der Tag die Möglichkeit, Frauen und Männer an jedem Ort zum Handeln aufzurufen, indem man auf das Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen und die Ziele der Kampagne des Generalsekretärs aufmerksam macht.

Von 2008 bis 2015 ruft die Kampagne Regierungen, die Zivilgesellschaft, Frauenorganisationen, junge Menschen, die Privatwirtschaft, die Medien und das gesamte UNO-System auf, die Kräfte gegen die weltweite Pandemie der Gewalt gegen Frauen und Mädchen zu bündeln. Sie baut auf bestehenden internationalen Rechts- und Maßnahmenrahmen auf und nutzt die Schwungkraft des Themas aus, die sich in einer wachsenden Zahl von Initiativen der Partner im UNO-System, von Regierungen und nichtstaatlichen Organisationen niederschlägt.

„Es gibt kein Patentrezept zur Bekämpfung der Gewalt gegen Frauen. Was in einem Land funktioniert muss nicht in einem anderen zu den gewünschten Erfolgen führen. Jeder Staat muss seine eigene Strategie entwickeln,“ sagte der Generalsekretär beim Start der Kampagne. „Es gibt aber eine allgemeine Wahrheit, die in allen Ländern, Kulturen und Gesellschaften gilt: Gewalt gegen Frauen ist niemals zu akzeptieren, niemals entschuldigbar und niemals erträglich.“

Gewalt gegen Frauen: Die Situation

- Gegenwärtig werden viele Frauen – in manchen Ländern eine von dreien – geschlagen, zum Geschlechtsverkehr genötigt oder auf andere Weise misshandelt.
- Weltweit wird eine von fünf Frauen einmal in ihrem Leben Opfer von Vergewaltigung oder versuchter Vergewaltigung.
- Die Hälfte der ermordeten Frauen werden von ihrem gegenwärtigen oder ehemaligen Gatten oder Partner umgebracht.
- Für Frauen zwischen 15 und 44 Jahren ist Gewalt eine Hauptursache von Tod oder Behinderung.
- Über 80 Prozent der Opfer von Menschenhandel sind Frauen.
- Über 130 Millionen heute lebender Mädchen und Frauen wurden einer Verstümmelung ihrer Geschlechtsorgane unterzogen.
- Auf der Grundlage von Daten, die von 24.000 Frauen in zehn Ländern gesammelt wurden, haben 55 bis 95 Prozent der Frauen, die körperlich misshandelt worden sind, niemals Hilfe bei nichtstaatlichen Organisationen, Frauenhäusern oder der Polizei gesucht.

Vereint zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen und Mädchen

- Das übergeordnete Ziel der Kampagne des Generalsekretärs ist sowohl eine Steigerung der öffentlichen Aufmerksamkeit, als auch eine Steigerung des politischen Willens. Auch sollen auf der ganzen Welt vermehrt Anstrengungen zur Abwehr von und zum Schutz vor allen Formen von Gewalt gegen Frauen und Mädchen unternommen werden.
- Der Generalsekretär ruft Regierungen, die Zivilgesellschaft, Frauenorganisationen, junge Menschen, die Privatwirtschaft, Medien, das gesamte System der Vereinten Nationen sowie jede Frau und jeden Mann dazu auf, ihre Kräfte zu bündeln, um der weltweiten Verbreitung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen entgegenzutreten.
- Die Kampagne bietet in diesem Zusammenhang eine gemeinsame Plattform um eine große Bandbreite von Interessengruppen in eine globale Bewegung von noch nie dagewesenen Ausmaßen einzubinden, die ihre Anstrengungen mit den Bemühungen des Generalsekretärs verbinden.

Die Kampagne beinhaltet fünf Richtwerte, die alle Länder dazu veranlassen, folgende Punkte bis 2015 zu realisieren.

- Es sollen nationale Gesetze zur Identifizierung und Bestrafung von allen Formen der Gewalt gegen Frauen und Mädchen eingeführt werden, die mit den internationalen Menschenrechtsstandards vereinbar sind.
- Nationale Aktionspläne sollen verabschiedet werden, die übergreifend und angemessen finanziert sind sowie deren Umsetzung bereits in Gang gesetzt ist.
- Bezüglich der Verbreitung der verschiedenen Formen der Gewalt gegen Frauen sollen Datenerhebungen und Analyseinstrumente institutionalisiert und regelmäßige Studien durchgeführt werden.
- Nationale und/oder lokale Kampagnen sollen gestartet werden und eine gesellschaftliche Mobilisierung soll eine große Bandbreite zivilgesellschaftlicher Akteure zur Vorbeugung der Gewalt und zur Unterstützung missbrauchter Frauen und Mädchen einbinden.
- Sexuelle Gewalt in Konfliktsituationen muss systematisch in allen Friedens- und Sicherheitsmaßnahmen aufgegriffen werden und Finanzierungsrahmen und –mechanismen zum Schutz und Vorbeugung systematischer Vergewaltigungen eingerichtet werden.

Die Kampagne zielt darauf ab, bis zum Jahr 2015 einen bedeutenden Effekt im Sinne einer steigenden Zahl von Staaten die auf nationaler und lokaler Ebene Gesetze und Aktionspläne geschaffen und Mittel bereitgestellt haben, darunter Präventionsprogramme und integrierte Dienstleistungen für missbrauchte Frauen und Mädchen. Die Kampagne hofft auch einen gewichtigen

Beitrag zur Steigerung der öffentlichen Aufmerksamkeit und gesellschaftlichen Mobilisierung leisten, um alle Formen der Gewalt gegen Frauen und Mädchen zu beenden und Männer und Jungen in Vorbeugung und Verantwortung einzubinden.

Der Weg nach Vorne: Männer und Frauen arbeiten zusammen

Die Einsatzbereitschaft von jungen und älteren Männern ist für den Erfolg im Kampf um ein Ende der Gewalt an Frauen ein integraler Bestandteil. Aus diesem Grund hat der Generalsekretär die Bildung eines Netzwerkes von männlichen Führungskräften angekündigt, die durch ihren Einsatz Männer überall auf der Welt dazu bringen, Gewalt gegen Frauen und Mädchen zu beenden.

Es bestehen bereits vielversprechende Initiativen und Aktionsformen in denen Männer deutlich herausstellen, dass ein Ende der öffentlichen Duldung von Gewalt gegen Frauen dringend nötig ist.

- Die White Ribbon Kampagne ermutigt Männer jeglichen Alters sich zu verpflichten, niemals gewalttätig gegenüber Frauen zu werden, über Gewalt hinwegzusehen oder sie stillschweigend hinzunehmen. Die Kampagne hat pädagogische Materialien und Aktionszubehör entwickelt, die darauf abzielen, die Einstellung von Männern zu verändern. Sie wurden in Schulen, Universitäten, Unternehmen und Gewerkschaften verteilt. Seit ihrer Gründung in Kanada im Jahr 1991 hat sich die White Ribbon Kampagne in 47 Ländern Afrikas, Asiens, Europa, Lateinaamerikas und dem Pazifik (www.whiteribbon.at) ausgeweitet.
- Instituto ProMundo, eine nichtstaatliche Organisation in Rio de Janeiro, setzt sich dafür ein, Männer – vor allem junge Männer in den Armutsvierteln – bei der Förderung der Geschlechtergleichheit und die Vorbeugung von Gewalt gegen Frauen, Jugendliche und Kinder einzubinden. In nun mehr als 20 Ländern helfen die Kampagnen und Erziehungsprojekte, dass Männer und Jungen traditionelle „Normen“ der Männlichkeit hinterfragen und sich nicht für eine niederträchtige Verhaltensweise entscheiden (www.promundo.org.br).

Nützliche Links

Internationaler Tag der Frau 2009: www.un.org/events/women/iwd/

Kampagne des Generalsekretärs: <http://endviolence.un.org>

UN Action against Rape and Sexual Violence in Conflict: www.stoprapenow.org

Say NO to Violence Against Women (UNIFEM): www.saynotoviolence.org

V-Day Campaign (unterstützt von UNICEF): <http://newsite.vday.org/>

16 Days of Activism (unterstützt von UNFPA, UNIFEM, WHO):
www.cwgl.rutgers.edu/16days/home.html

WomenWatch – UN Information and Resources on Gender Equality and Empowerment of Women:
www.un.org/womenwatch

UNO-Sonderberaterin für Gleichstellungsfragen und Frauenförderung:
www.un.org/womenwatch/osagi

* * * * *